

- KLIMPER, MANFRED (1961): Die Libellen im Raume Cuxhaven. — Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens, 14, H. 4, S. 85—93, Hannover
- OELKE, HANS (1966): Großer Knechtsand — neun Jahre nach den Bombardierungen. — Der Falke, 13, H. 11, S. 378—383, Leipzig/Jena/Berlin
- (1969) Die Bedeutung des Großen Knechtsandes als Mausergebiet der Brandgans (*Tadorna tadorna*) im Gebiet der Deutschen Bucht. — Landschaft und Stadt, 1, H. 3, S. 104—115, Stuttgart (Ulmer)
- NIEDERSÄCHSISCHES LANDESVERWALTUNGSAMT (1958): Topographische Karte, Blatt L 2316 Dorum
- (1966): Topographische Karte, Blatt L 2116 Altenwalde

Anschrift des Verfassers:

Dipl. Ing. HENNIG SCHUHMAN, 3 Hannover, Podbielskistraße 64

Wanderfalter bei Alassio

Von UWE BAUMANN

In der Zeit vom 17. VII. bis 15. VIII. 1969 bot sich mir erstmals die Gelegenheit, in Alassio an der italienischen Riviera und Umgebung Falter zu sammeln. Mein Optimismus war freilich durch die Lektüre des Artikels von Herrn O. SCHULMEISTER (ATALANTA II, Heft 4, Seite 108) erheblich gedämpft. Im Jahre 1966 soll es in Alassio wegen Spritzungen mit Schädlingsbekämpfungsmitteln kaum Schmetterlinge gegeben haben. Aber in diesem Jahr war zum Glück nur die unmittelbare Umgebung des Strandes gespritzt worden, denn die ersten Falter tauchten 200 bis 300 m vom Ufer entfernt auf.

Man kann in fast jeder Beziehung von Alassio als von einem Paradies sprechen. Während meines Aufenthaltes regnete es kein einziges Mal, und die Temperatur sank auch nachts nicht unter 25 Grad Celsius, tagsüber dagegen kletterte das Thermometer oft auf über 40 ° C im Schatten. Selbst die Einheimischen versicherten mir, sie hätten seit langem keinen so heißen Sommer gehabt.

In krassem Gegensatz zur Trockenheit stand die üppige Vegetation: kilometerweit Oliven-, Zitronen-, Feigen- und Apfelsinenbäume, dazwischen recht saftiges Gras, auch streckenweise etwas typisch südeuropäische Macchia.

Fast überall blühte Oleander. Mein Hauptbeobachtungsgebiet lag oberhalb von Alassio an einem recht steilen, nach Süden gerichteten Hang, etwa 100 m über dem Ort. Folgende Wanderfalterarten beobachtete ich hier: Segelfalter (*Iphiclides podalirius*), Schwalbenschwanz (*Papilio machaon*), Resedafalter (*Pontia daplidice*), Heufalter (*Colias hyale*), Postillon (*Colias croceus*), Distelfalter (*Pyrameis cardui*), Taubenschwänzchen (*Macroglossum stellatarum*), außerdem viele Satyriden. Auffallend war die Häufigkeit des Segelfalters, dessen Raupen sich wohl von den Blättern der Pfirsichbäume ernährten. Insgesamt beobachtete ich 51 Exemplare, die sich fast gleichmäßig über die Wochen verteilten. Wahrscheinlich waren die Falter um den 20. Juli herum geschlüpft, denn zu dieser Zeit fing ich nur ausgezeichnete Tiere, während sie später sehr abgeflogen waren.

Im Gegensatz zu der recht hohen Zahl von Segelfaltern beobachtete ich „nur“ 27 Schwalbenschwänze. Alle Exemplare waren wesentlich größer als von mir in Mitteleuropa gefangene Tiere. Auch die Schwalbenschwänze waren in den letzten Julitagen abgeflogen.

Noch kleiner werden die Zahlen für die anderen beobachteten Wanderfalter: Resedafalter 3, Heufalter 8, davon ein Weibchen, Postillon 5, Distelfalter 1, Taubenschwänzchen 18. Bei keinem Falter konnte ich ein Wanderverhalten feststellen. Mir fiel auf, daß in den frühen Morgenstunden bei „nur“ 25 bis 30 ° C kein einziger Falter flog, erst am späten Vormittag, als die Temperatur auf 35 bis 40 ° C angestiegen war, wurden die Falter lebendig. Zu dem nahezu völligen Fehlen von Nachtfaltern/*Heterocera* (Ausnahmen: *stellatarum*; einige Zygaenen) kam noch die Seltenheit der Raupen. Bis auf einige wenige Raupennester konnte ich keine beobachten.

Anschrift des Verfassers:

UWE BAUMANN, 208 Pinneberg, Tilsiter Straße 5

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Atalanta](#)

Jahr/Year: 1970-1971

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Baumann Uwe

Artikel/Article: [Wanderfalter bei Alassio 14-15](#)